



Gibt Kindern eine Chance

Projekt

AUFKLÄRUNG FÜR JUGENDLICHE IN MALAWI

Foto: Nandi Bwanali / One Community / Bild stammt von einem unbekanntem Bild-Bereitner in Malawi

Was uns erwartet

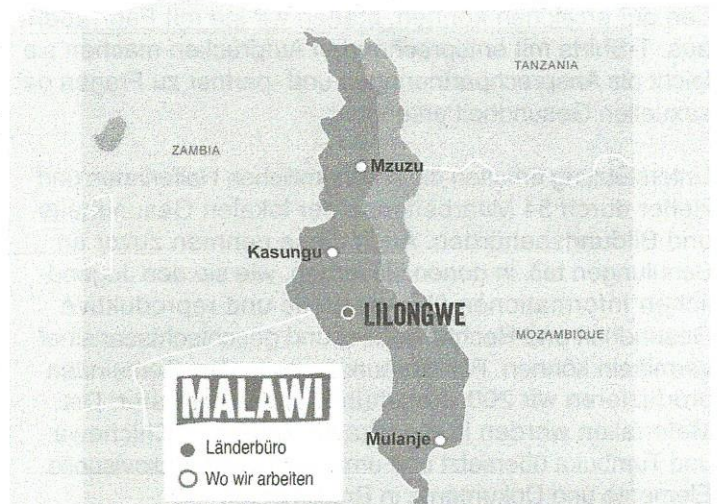
Wenn eine junge Frau selbst entscheiden kann, wann und wie viele Kinder sie bekommt, kann sie auch ihr eigenes Leben planen. In Malawi bleibt jungen Frauen dieses Recht auf Selbstbestimmung häufig verwehrt. Im Projektbezirk Mzimba sind 37 Prozent der Mädchen und jungen Frauen zwischen 15 und 19 Jahre alt, wenn sie ihr erstes Kind bekommen.¹ Die Tradition der Kinderheirat erhöht das Risiko von frühen und ungewollten Schwangerschaften. Landesweit heiraten 42 Prozent der jungen Frauen vor ihrem 18. Geburtstag.² Traditionelle gesellschaftliche Normen spielen hierbei eine bedeutende Rolle. So hindert eine patriarchal geprägte Gesellschaft Mädchen und Frauen oft daran, ihre Rechte wahrzunehmen und selbst Entscheidungen über ihre Zukunft zu treffen. Insgesamt gibt es in Mzimba einen hohen Bedarf an Gesundheitsdiensten, die Jugendlichen eine altersgerechte und sensible Beratung über sexuelle und reproduktive Gesundheit sowie Familienplanung bieten.

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt möchten wir zur Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Jugendlichen im Projektbezirk Mzimba beitragen. Zusammen mit ehrenamtlichen Gemeindehelferinnen und -helfern sowie Gesundheitspersonal klären wir Mädchen und Jungen über reproduktive Gesundheit und Verhütungsmethoden auf. 76.500 Mädchen und Jungen erhalten Zugang zu Informationen über sexuelle Gesundheit, Prävention von Krankheiten wie HIV/Aids und Familienplanung. Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen achten wir besonders auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und binden sie in die Aktivitäten mit ein. Wir sensibilisieren zudem traditionelle Autoritäten und Eltern für die sexuellen und reproduktiven Rechte von Kindern und Jugendlichen. So soll ein stärkeres Bewusstsein für die negativen Folgen von schädlichen traditionellen Praktiken wie beispielsweise Kinderheirat entstehen.

¹ Millennium Development Goals Endline Survey - Mzimba District Report 2014

² UNICEF-Report 2018



PROJEKTREGION:

Mzuzu, Bezirk Mzimba

PROJEKTLAUFZEIT:

Dezember 2018 – November 2021

BUDGET:

1.664.286 €

ZIEL:

Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

MASSNAHMEN:

- Informationsveranstaltungen für rund 153.000 Menschen, darunter circa 76.500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (10–24 Jahre)
- Schulungen für 200 Mitarbeitende der Gesundheitseinrichtungen zu jugendfreundlichen Beratungsangeboten
- Schulungen für 108 Jugendliche sowie 170 Ehrenamtliche, die in den Gemeinden zu sexueller Gesundheit beraten
- Gründung von 50 Spargruppen für Jugendliche

Was wir dafür tun

Aufklärung in den Gemeinden

Wir möchten im Projektbezirk ein nachhaltiges Bewusstsein für die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Kindern und Jugendlichen schaffen. Ziel ist, dass sowohl den Kindern und Jugendlichen selbst als auch Eltern und Gemeindeautoritäten die negativen Konsequenzen von frühen Schwangerschaften und Kinderheirat bewusst werden. Dafür bilden wir zu Beginn des Projektes 17 Netzwerke der Gemeindegremien mit 510 religiösen und traditionellen Autoritäten (280 Frauen, 230 Männer). In halbjährlichen Treffen sensibilisieren wir sie für die Rechte von Kindern und dafür, was sie selbst tun können, um Mädchen und Jungen vor Kinderheirat zu schützen und ihnen einen besseren Zugang zu sexueller Aufklärung und Gesundheitsdiensten zu ermöglichen.

Aus jedem der 17 Netzwerke wählen wir circa 10 Gemeindegliederinnen und -helfer aus und bereiten sie in mehrtägigen Schulungen darauf vor, Jugendliche in den Gemeinden über sexuelle und reproduktive Gesundheit zu informieren. Damit die Helferinnen und Helfer auch entlegene Gemeinden gut erreichen können, statten wir sie mit Fahrrädern aus. T-Shirts mit entsprechenden Aufdrucken machen sie leicht als Ansprechpartnerinnen und -partner zu Fragen der sexuellen Gesundheit erkennbar.

Unterstützung erhalten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer durch 34 Mitarbeitende der lokalen Gesundheits- und Bildungsbehörden. Auch diese nehmen zuvor an Schulungen teil, in denen sie lernen, wie sie den Jugendlichen Informationen über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte wertfrei und geschlechtssensibel vermitteln können. Für die Aufklärung in den Gemeinden produzieren wir 200 Broschüren und 700 Poster. Die Materialien werden in die lokalen Sprachen Chichewa und Tumbuka übersetzt und umfassen auch audiovisuelle Elemente und Dokumente in Brailleschrift.

In offenen Gemeindetreffen mit Theater und Tanzvorführungen informieren wir rund 153.000 Menschen über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte – darunter circa 76.500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10 und 24 Jahren.

Gesundheitsversorgung für Jugendliche verbessern

In 10 Gesundheitszentren führen wir eine partizipative Bewertung, einen sogenannten „Scorecard process“ durch. Dabei überprüfen Jugendliche die Qualität und Angemessenheit der angebotenen Gesundheitsleistungen und machen Vorschläge für Verbesserungen. Gemeinsam mit den Gemeindegremien und Gesundheitsbehörden wird anschließend die Umsetzbarkeit der Vorschläge geprüft und ein Aktionsplan erarbeitet.

Gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium schulen wir 200 Angestellte der Gesundheitszentren in der altersgerechten und geschlechtssensiblen Beratung von Jugendlichen. Um

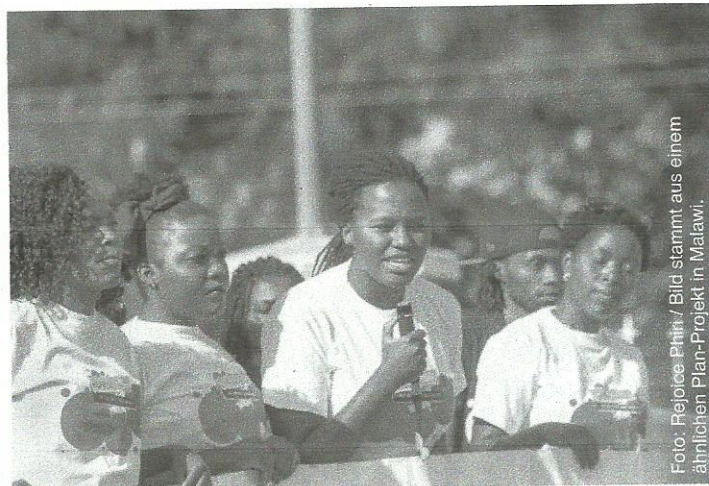


Foto: Rejice Phiri / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Malawi.

Jugendliche informieren auf einer Veranstaltung über die negativen Folgen von Frühverheiratung und frühen Schwangerschaften.

auf die Behandlung von Mädchen und Jungen mit Hörbehinderungen vorbereitet zu sein, absolvieren sie einen Kurs in Gebärdensprache. Auf Basis einer Bedarfsanalyse statten wir lokale Gesundheitszentren zudem mit Materialien für eine jugendfreundliche Gesundheitsversorgung und mit Verhütungsmitteln aus. Zusätzlich nehmen 108 Jugendliche an Trainings teil, um anschließend andere Mädchen und Jungen in den Gemeinden zu Fragen der sexuellen Gesundheit und Verhütung beraten zu können.

Gründung von Spargruppen

Armut und fehlende Einkommensmöglichkeiten zählen zu den Hauptursachen für Frühverheiratung. Deshalb gründen wir 50 Spargruppen für Jugendliche. Pro Spargruppe schulen wir fünf Mitglieder in den Grundlagen des Sparens und der Leitung der Gruppe.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche Evaluierung durchgeführt.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „MWI101193“.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 61140-260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan